

## Corona im OSL-Kreis

# Impfungen beginnen in Lübbenau und Vetschau

**R** Montag und Dienstag, 11. Januar, sind in Lübbenau und Vetschau in Pflegeheimen des ASB 351 Impfdosen verabreicht worden. Besonders in Lübbenau sorgt die Impfung für Erleichterung.

12. Januar 2021, 15:43 Uhr • Lübbenau  
Von **Daniel Preikschat**



Eine der Impfstoffe  
jeweils sechs I  
© Foto: Daniel

Der Lübbenauer Allgemeinmediziner Christian Teuscher hat in den Räumen der Tagespflege auch knapp 60 Mitarbeiter des ASB geimpft. Die stellvertretende Pflegedienstleiterin Susan Schielinski (im Hintergrund) unterstützte den Arzt dabei.

© Foto: **Daniel Preikschat**



Die Aufenthaltsstube in der Tagespflege des ASB in der Lübbenauer Neustadt hatte am Montagvormittag die Anmutung einer Arztpraxis. Der Spreewaldstädter Allgemeinmediziner Christian Teuscher setzte den heilsamen Impfstoffpicks in 167 entblößte Oberarme. Knapp 90 Prozent der Pflegeheimbewohner [in der Beethovenstraße](#) ließen sich gegen Covid 19 impfen, das sind rund 100 Senioren. Sie kamen zur mitgeteilten Zeit in einen der drei Räume auf den Etagen, die für die Impfung vorbereitet wurden. Bettlägerige Bewohner wurde in ihren Zimmern aufgesucht. Darüber hinaus wurden 57 Frauen und Männer des ASB-Pflegepersonals geimpft sowie zehn regelmäßige Besucher der Tagespflege, um das Eintragsrisiko zu verringern.

Christian Teuscher hatte sich freiwillig als impfender Arzt zur Verfügung gestellt. Nicht nur im [ASB-Pflegeheim in der Neustadt](#). Am Dienstag war er im [Pflegeheim „Spreemöwe“](#) in der Altstadt ebenfalls im Einsatz. Dort wurden weitere 120 bis 130 Dosen des [Impfstoffes von Biontech](#) verimpft. Am Montag in der Beethovenstraße zur Seite stand dem Arzt die stellvertretende Pflegedienstleiterin des ASB Susan Schielinski. Sie half vor allem dabei, die Fläschchen mit dem begehrten Inhaltsstoff für die Impfung vorzubereiten. In Kühlboxen angeliefert wurden sie von Helfern der Johanniter aus dem Impfzentrum in Cottbus. Jedes der Durchstechfläschchen musste nach dem Auftauen geprüft, mit Natriumchloridlösung verdünnt und beschriftet werden. Sechs Impfdosen lassen sich aus einem Fläschchen ziehen.

## **Corona-Ausbruch in Lübbenauer Einrichtung**

Pflegeheimleiterin Anja Janitz war sichtlich erleichtert über den Impfstart. Das mache berechnete Hoffnung auf eine Rückkehr in die Normalität und sei gerade für die Bewohner „existentiell wichtig“, sagt sie. In der Einrichtung mit den 123 Pflegeplätzen starben kürzlich drei hochbetagte Bewohner mit Covid 19. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung sei es jedoch gelungen, den Ausbruch im Haus einzudämmen. Der entsprechende Wohnbereich auf einer Etage konnte isoliert werden, erklärt ASB-Geschäftsführer Alexander Kohl. Ein Betreuungseingpass aufgrund eigener oder familienbedingter Quarantäne von 22 Mitarbeitern der Pflege konnte abgewendet werden. Neun Bewohner im Wohnbereich seien noch positiv.

## **Große Einsatzbereitschaft von Ärzten**

Die ASB-Geschäftsführung, so Kohl weiter, konnte sich im Dezember frühe Impftermine für die Pflegeheime in Lübbenau und Vetschau sichern, die noch zu vergeben waren. Dies gelang, weil sich in beiden Städten Ärzte kurzfristig bereiterklärten, in den Einrichtungen die Dosen zu verimpfen. Im Vetschauer Pflegeheim „Am Birkenwäldchen“ konnten am Dienstag sogar 184 Bewohner und Mitarbeiter geimpft werden – dank der Unterstützung der Arztpraxen Neubert und Raschke.

## **Keine Infektionen in Vetschauer Pflegeheim**

Es habe in der Vetschauer Einrichtung, bestätigt Alexander Kohl, noch keine Infektionen gegeben. Was sicher auch der Umsicht seiner Kollegen zu verdanken sei. Aber auch insgesamt ist mit Blick auf die Fallzahlen die Corona-Lage in Vetschau weniger besorgniserregend als in Lübbenau. Lag die Zahl der „Aktiven Fälle“ laut der Landkreisstatistik in Lübbenau am 18. Dezember bei 53, waren es am 12. Januar 126. In Vetschau liegt die Zahl der Neuinfektionen konstant zwischen 40 und 50. In Lübbenau sind zehn Menschen an oder mit Covid 19 verstorben, in Vetschau niemand.

## **Schutz erst sieben Tage nach zweiter Impfung**



Den Geimpften in den ASB-Pflegeheimen ist klar, dass der Impfschutz erst sieben Tage nach der zweiten Impfung einsetzt. In einem [Aufklärungsblatt des Deutschen Grünen Kreuzes und des Robert-Koch-Institutes](#), das sie unterschreiben mussten, steht deshalb unter anderem auch: Geimpfte müssen weiterhin die Infektionsschutzregeln beachten. Auch über mögliche Impfreaktionen wird informiert: Schmerzen an der Einstichstelle sowie Kopf-, Muskel- und Gelenkschmerzen können kurzzeitig auftreten, sollten nach ein oder zwei Tagen aber abgeklungen sein. Es wird versichert, dass die im Impfstoff enthaltene Boten-RNA nicht ins menschliche Erbgut eingebaut wird.

**Die RUNDSCHAU informiert Sie online via Ticker [hier](#) über die aktuelle Corona-Lage im Brandenburg, Sachsen und der Lausitz.**

**Bleiben Sie informiert mit dem kostenlosen [Newsletter der LR-Chefredaktion](#).**

**Hintergründe zum Coronavirus in der Lausitz finden Sie [in diesem Dossier](#).**

### **Großer Organisationsaufwand**

Die Impfungen in den Pflegeheimen erfordern einigen Organisationsaufwand. Für das ASB-Pflegeheim „Haus zum Spreewald“ in Lübbenau beispielsweise wurde ein Impfkonzept erstellt. Darin geregelt ist vor allem die Vorbereitung der Impfung durch das Pflegepersonal. Sorge getragen wird, dass erforderliche Bewohnerdokumente und Medikamentenpläne, Impfausweise und Allergiepässe für alle Impflinge vorliegen. Anamnese-Einwilligungen und Aufklärungsmerkblätter müssen vorliegen. Für die Impfungen Bettlägeriger auf den Zimmern ist eine Liste zu erstellen, früh am Impftag sind vor den Impfungen außerdem die Temperaturmessungen durchzuführen.

---

### **Anzeige**

## **Große Freude über drei Weihnachtsspenden**

